



11.07.2024

## Pressemitteilung

Zerstörung der Alten Mitte Altona – Gedenken an die „Operation Gomorrha“

**„Operation Gomorrha“ – unter diesem Codenamen flogen die Alliierten in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli 1943 die ersten massiven Luftangriffe auf Hamburg, bei denen große Gebiete in Altona, Eimsbüttel und Hoheluft verwüstet wurden. In der Hauptkirche St. Trinitatis Altona gibt es am 25. Juli 2024 ein Gedenken an diese Zerstörung.**

Bei der Operation „Gomorrha“ wurde die alte Mitte Altona in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli 1943 vollständig zerstört. Bei den archäologischen Untersuchungen auf dem Baugrund des Trinitatis Quartiers wurde 80 Jahre später noch einmal die Vernichtung eines ganzen Stadtteils sichtbar. Aus diesem Anlass gestaltet die Kirchengemeinde zusammen mit dem Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein ein Gedenken und lädt in diesem Jahr **am Donnerstag, den 25. Juli, um 19.00 Uhr** in die Hauptkirche St. Trinitatis Altona, Kirchenstraße 40, 22767 Hamburg, ein zu einer **Andacht mit Pastor Torsten Morche** und zur **Vorführung des Films „Im Gedächtnis einer Stadt – Operation Gomorrha“ von Christian Grasse**, der an dem Abend anwesend sein wird.

### Der Film

„Stell dir die Hölle vor! Aber da brennt ja alles, das ist ja nur Feuer! So war das auch!“ Hier beschreibt eine Zeitzeugin ihren Versuch, ihrer Enkelin zu erklären, wie sie die Nacht vom 27. auf den 28. Juli 1943 erlebt hat. Beim schwersten Luftangriff auf Hamburg wurde ein Feuersturm entfacht, in dem mehr als 40.000 Menschen starben. Die alte Dame wurde von Christian Grasse befragt, einem freien Hamburger Dokumentarfilmer. Der interviewt seit zehn Jahren für ein monumentales Projekt Zeitzeug\*innen zu ihren Erinnerungen an die Zeit zwischen der Weimarer Republik und dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Rund 300 hat er inzwischen gefunden, sie mit seiner Kamera besucht und dabei hat er mehr als 1.000 Stunden Filmmaterial aufgenommen. Diese Aufnahmen hat er ursprünglich für ein Archiv des Hamburger Schulmuseums gesammelt. Zum 80. Jahrestag des schwersten Luftangriffs auf die Stadt Hamburg hat er daraus eine filmische Dokumentation „Im Gedächtnis der Stadt – Operation Gomorrha“ mit einer Dauer von 45 Minuten zusammengestellt.

Grasse verzichtet deshalb ganz auf die in Dokumentationen üblichen Stilmittel wie historisches Filmmaterial und Fotos aus Archiven oder eine Erzählstimme. Stattdessen lässt er die Menschen selbst zu Wort kommen, denn er sieht es als seine Pflicht an, ihnen mit seinem Film „gerecht zu werden.“ Viele von ihnen erlebten zwischen dem 27. und 28. Juli 1943 die intensivsten Momente ihres Lebens. Grasse erzählt, dass er durch diese Arbeit gelernt hat, die Stadt Hamburg mit anderen Augen zu sehen. Und ein wenig wird es so wohl auch vielen Zuschauer\*innen ergehen.

Zum Feuersturm auf Hamburg befragte er englische und deutsche Flieger, damalige Soldaten der Flugabwehr – vor allem aber Zivilist\*innen. Einige seiner Zeitzeug\*innen hat Christian Grasse gefunden, indem er Passanten auf der Straße in Hamburg angesprochen hat. Er



befragte Menschen aus den verschiedensten sozialen Schichten und -Milieus: „vom Bankdirektor bis zum Verbrecher“. Sein ältester Zeitzeuge ist 104, der jüngste heute 86 Jahre alt. Mit vielen von ihnen besucht er die Orte, an denen sie die Katastrophe erlebten, spricht mit ihnen in Luftschutzbunkern, auf Hamburger Straßen, in denen heute nichts mehr an die damaligen Trümmerfelder erinnert oder im Anflug auf Hamburg in einem Kleinflugzeug.

Eine ältere Dame hat er so im Rollstuhl vor den Bunker am Heiligengeistfeld geschoben, der inzwischen umgebaut und begrünt worden ist. So sind Grasses Aufnahmen inzwischen selbst historisch, sein Film gerät zur Langzeitdokumentation. Dass die Rollstuhlfahrerin 1943 als junge Tänzerin in dem Hans-Albers-Film „Große Freiheit Nr. 7“ mitspielte, ist eine der Perlen, die Grasse immer wieder entdeckt und durch die Geschichte in seinen Filmen lebendig wird.

### **Operation Gomorrha**

„Operation Gomorrha“ – unter diesem Codenamen flogen die Alliierten in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli 1943 und dann wieder vom 27. auf den 28. Juli 1943 massive Luftangriffe auf Hamburg. Beim ersten Angriff wurden Gebiete in Altona, Eimsbüttel und Hoheluft verwüstet. Beim zweiten Angriff zerstörte der Feuersturm Stadtteile im Osten Hamburgs – Hamm, Billbrook, Borgfelde, Rothenburgsort, Hohenfelde und Teile von St. Georg. Im Feuersturm starben zehntausende Menschen. Auch die Alte Mitte Altonas wurde zerstört. Dort, wo jetzt das Trinitatis Quartier entsteht, verschwanden ganze Straßen in Schutt und Asche, und auch die Kirche war schwer beschädigt und wurde erst in den 1960er Jahren wieder aufgebaut.

### **Trinitatis Quartier – Neues Leben in der Alten Mitte Altonas**

Das **Trinitatis Quartier** ist Teil kirchlicher Gemeinwesenarbeit im Sozialraum rund um den Altonaer Fischmarkt. Es nimmt die verschiedenen gesellschaftlichen Bedarfe auf und verbindet Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten zu einem sozialen Lebens- und Lernraum. Das Trinitatis Quartier ist eine soziale und baulich ansprechende Stadtentwicklung im Bezirk Altona der Freien und Hansestadt Hamburg.

Im Trinitatis Quartier wirken zusammen der Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, bauwerk KIRCHLICHE IMMOBILIEN, die Ev.-Luth. Hauptkirchengemeinde St. Trinitatis Altona, die Initiative „ZusammenWir!“, das NetzwerkNachbarschaftAltona (NeNA), das Diakonische Werk Hamburg-West/Südholstein, die Pflagediakonie Hamburg-West/Südholstein, das Projekt Seelsorgende Kirche, die Obdachlosentagesstätte MAhL ZEIT, das Kita-Werk Hamburg-West/Südholstein und die alsterdorf assistenz west gGmbH und der Bezirk Altona und der „Quartiersengel“, der von der Fernsehlotterie gefördert wird..

### **Kontakt:**

**Pastor Torsten Morche**, Ev.-Luth. Hauptkirche St. Trinitatis Altona, Tel. (040) 3 89 34 77 und 0162 / 1 90 64 05, [pastor.morche@hauptkirche-altona.de](mailto:pastor.morche@hauptkirche-altona.de)

**Gunnar Urbach**, Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, Kommunikation, Medien und Fundraising, Tel. 0172 / 6 51 51 11, [gunnar.urbach@kirchenkreis-hhsh.de](mailto:gunnar.urbach@kirchenkreis-hhsh.de)

Info: [www.trinitatis-quartier.de](http://www.trinitatis-quartier.de)

Foto: Christian Grasse